

Vorwort

Demokratie ohne Option des Regierungswechsels ist entleert. Eine parlamentarische Demokratie ohne die stete Herausforderung der Regierung durch die Opposition ist eine Farce. Und doch sind die Augen der politischen Öffentlichkeit meist auf die Regierung fixiert. In der Landespolitik gilt dies noch weit mehr als im Bund. Die Wertschätzung für die Rolle der Opposition im Parlament bleibt hinter ihrer grundlegenden demokratischen Funktion zurück.

Mit ihrer Arbeit zum Themen- und Tagesordnungsmanagement der Oppositionsfraktionen im nordrhein-westfälischen Landtag hat sich Karina Hohl auf eine gleichermaßen theoretisch-konzeptionelle wie empirische Suche begeben, wie die Möglichkeiten der Opposition im Parlamentarismus neu begriffen werden können. Aufmerksamkeit als politische Schlüsselkategorie zu definieren, ist dabei eine zentrale konzeptionelle Weichenstellung. Empirisch vollzieht die Arbeit auf einer ersten analytischen Ebene eine systematische Analyse der Tagesordnungen. Sie motiviert dazu, eine parlamentarische Tagesordnung als vielseitiges Dokument zu betrachten. Die Tagesordnung ist Abbild einer Priorisierung von Themen, Abbild der Kooperation und Konfrontation von Akteuren, Abbild von Zeitgeschichte, Abbild wesentlicher Aspekte der parlamentarischen Arbeit. Auf einer zweiten Ebene richtet die Arbeit den Blick mikropolitisch auf das Oppositionshandeln im politischen Prozess. Im Sinne typisierbarer Rollen und Prozesse werden Handlungsmuster und Handlungssituationen identifiziert, in denen Oppositionen wirkmächtig werden können. Dabei betreten „Themenpaten“, „Themenpfleger“, „Themenjuries“ und „Themenwächter“ die Bühne des Textes. Plastische Bildlichkeit bei der Benennung von Typen kondensiert die Erkenntnisse zum parlamentarischen Geschehen.

Die Arbeit ist als Fallstudie konzipiert. Man erfährt durch sie mit Tiefenschärfe viel über die Zusammenhänge und Prozesse des Parlamentarismus in Nordrhein-Westfalen. Die Verfasserin ist unübersehbar eine Kennerin der Materie. Und doch weist das, was auf der Basis von Interviews, Dokumenten und wissenschaftlicher Literatur in Erfahrung gebracht wurde, deutlich über den konkreten Fall hinaus. Der argumentative Fluchtpunkt der Arbeit ist der grundlegende

Beitrag zur Parlamentarismus- und Oppositionsforschung, den diese leistet. Sie ruft begründet dazu auf, einen neuen Blick auf das Oppositionshandeln zu gewinnen und die Fähigkeit von Opposition, Aufmerksamkeit für Themen zu generieren, höher als bislang einzuschätzen.

Entstanden ist die Arbeit im wissenschaftlichen Umfeld der NRW School of Governance. Karina Hohl hat dieses Umfeld in ihrer Rolle als Koordinatorin des Promotionskollegs und als Mitarbeiterin an der Professur für Public Policy und Landespolitik in wichtigen Rollen geprägt. Alle hier Tätigen haben von ihrem politikwissenschaftlichen Sachverstand, von ihrer Kenntnis politischer Zusammenhänge, von ihrem Einfallsreichtum und ihrer Umsetzungsstärke profitiert. Dies ist der richtige Ort, Karina Hohl hierfür herzlich zu danken.

Die Arbeit ist auch Frucht des wissenschaftlichen Umfelds, das Karina Hohl mitgestaltet hat. Sie bleibt mit der ihr eigenen Originalität der höchstpersönliche Verdienst einer vielseitig begabten Nachwuchswissenschaftlerin. Karina Hohl hat ihrem wissenschaftlichen Umfeld das denkbar schönste Geschenk gemacht, das durch ein Promotionsverfahren entstehen kann: Ein gutes, außerordentlich lesenswertes Buch. Der Arbeit ist die Rezeption zu wünschen, die sie verdient. Leserinnen und Lesern sei Erkenntnisgewinn und Lesegenuss versprochen, den diese Arbeit bietet.

Prof. Dr. Andreas Blätte, Duisburg im September 2017
Professur für Public Policy und Landespolitik

Agenda Politics im Parlament

Das Themen- und Tagesordnungsmanagement der
Opposition im Landtag von NRW

Hohl, K.

2018, XVI, 367 S. 32 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-20377-1